

[Free pdf] Tatort Euro: Brger, schtzt das Recht, die Demokratie und euer Vermgen

Tatort Euro: Brger, schtzt das Recht, die Demokratie und euer Vermgen

Von Joachim Starbatty
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #204281 in BcherVerffentlicht am: 2013-03-04Abmessungen: 1.27
Pfund Einband: Gebundene Ausgabe320 Seiten | File size: 45.Mb

Von Joachim Starbatty : Tatort Euro: Brger, schtzt das Recht, die Demokratie und euer Vermgen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tatort Euro: Brger, schtzt das Recht, die Demokratie und euer Vermgen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen99 von 101 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. one currency to rule them all.... Von BitburgNun hat auch Prof. Joachim Starbatty ein Buch über die Euro-Misere geschrieben. Es ist schon beachtlich, mit welcher Taktrate neue Bücher über die ungeliebte Währungsunion auf den Markt kommen. Aber dieses Buch hat es in sich. Starbatty gehört zur ersten Riege der Euro-Kritiker, der immer gegen eine gemeinsame Währungsunion war. Als geschichtsbewusster Währungsexperte mit genauem Blick in die Praxis konnte er die Gefahren einer Währungsunion und hat sie lange vor der tatsächlichen Euro-Einführung formuliert. Dabei sitzt er nicht im Elfenbeinturm oder stellt willfährige Gutachten aus, sondern mischt sich mit unbequemen Analysen - die allesamt längst durch den Gang der Geschichte bestätigt sind - in die Politik ein. Kurzum: Wenn wir Antworten in Währungsfragen suchen, finden wir das pralle Leben bei Joachim Starbatty. Der Mann weiß zu erklären und versteht es auch den Bogen zu schlagen über die Jahrzehnte und Jahrhunderte. 2000 Jahre Staatspleiten haben eines gemeinsam: immer dachten die Mächtigen sowie die Funktionselite: "Dieses Mal ist alles anders". Das dem nicht so ist, wird einem verständlich, wissenschaftlich formuliert und gut lesbar in dem vorliegenden Buch dargelegt. Auch schwierige Argumentationszusammenhänge legt Starbatty nachvollziehbar dar. Wichtiger aber ist ein Punkt, auf den Starbatty besonderen Wert legt: die Widerlegung der Argumente, mit denen die Funktionselite den Otto-Normalverbraucher sedieren und ihn im Glauben lassen, da alles seine Richtigkeit hat und auf dem Weg in einen supranationalen Eurostaat was das auch immer sein mag eben gewisse Rückschläge dazugehören. Starbatty weist nach, da es sich samt- und sonders um Scheinargumente handelt. Daher ist dieses Buch besonders den Euro-Verteidigern ans Herz zu legen, die hin- und herschwankend am Ende der Mehrheit vertrauen. Diese Mehrheit - sofern es eine ist - besteht aber längst nur noch aus vom System Begünstigten, die von dem Euro profitieren, die breite Masse hat seit der Euroeinführung weder hier noch in der Südzone nichts von der neuen Währungsunion auf Dauer gehabt. Die Schäden werden wir dennoch alle gemeinsam bezahlen müssen. Mehrere Aspekte machen das Buch daher zu einem interessanten und lehrreichen Werk der Währungsgeschichte: Starbatty als Zeitzeuge: Mehrere Klagen vor dem Bundesverfassungsgericht sowie die Analyse des Scheiterns lange bevor der Euro wirklich das Licht der Welt erblickte machen Starbatty zu einem echten Zeitzeugen. Er hat früh die Schwäche der Währungsunion erkannt und auch analytisch dargelegt. Ob es die Lateinische oder die Skandinavische Münzunion war, stets sind diese gescheitert. Starbatty hat den Prozess des Euro immer auch als aktiv Handelnder begleitet und mit anderen Professoren dagegen geklagt. Durch sein profundes Wissen verstehen wir auch die institutionellen Zusammenhänge dieses gedehnten Scheiterns auf Raten. Starbatty will aber nicht nur klagen, sondern auch erklären und auf den dauerhaft dysfunktionalen Charakter der Währungsunion hinweisen. Nachdenklich müsste es uns machen, da die Argumente, die er vor der Einführung des Euro ausgesprochen hat, tatsächlich auch so eingetroffen sind. Die volkswirtschaftliche Entscheidung ist längst zuungunsten des Euro gefallen. Er wird nun politisch am Leben gehalten, da wir die Folgen dieser in den 90ern getroffenen Fehlentscheidung fruchten. Starbatty als Währungsexperte: Hat man das Buch durchgelesen, versteht man, was der Unterschied zwischen einem Wechselkurssystem und einer Währungsunion ist. Ein Wechselkurssystem erfüllt immer seinen Zweck und kann atmen. Irgendwann gibt es dann auch seinen Geist auf, hat aber zwischenzeitlich seine Funktion den Güterhandel international zu organisieren erfüllt und wird weiterentwickelt (Bretton Woods, Goldstandard, EWS, etc). Eine Währungsunion zwischen ungleichen Partnern jedoch ist von Anfang an ein dysfunktionales Gebilde, da der Zins und der Wechselkurs als Puffer ausfallen und sich Ungleichgewichte aufschaukeln, die das System irgendwann zum Einsturz bringen. Kapitalfehlleitung ist immer das originäre Ergebnis einer Währungsunion. Starbatty bietet viel Währungsgeschichte auf um Verständnis zu erzeugen für die immer gleichen Probleme von falschen Wechselkursen. Da Deutschland im Vergleich zu seinen südlichen europäischen Nachbarn immer eine diszipliniertere Währungspolitik gefahren hat, hat die DM weniger inflationiert wie die Währungen der südlichen Länder. In einer Währungsunion hat aber die Möglichkeit gefehlt im Euro aufzuwerten. Die Kehrseite ist die fehlende Abwertung der Südländer. Da nun der deutsche Euro nicht mehr aufwerten konnte haben wir kaum zu glauben, aber wahr Valutadumping betrieben und sind somit einfach immer billiger geworden. Dieser Prozess lässt sich nicht einfach umkehren, sondern kann nur korrigiert werden, wenn wir stärker inflationieren (Vorschlag Frankreich, Lagarde) oder die Südländer eben eine reale Abwertung vornehmen, d.h. Millionen Preise, Löhne und Verträge nach unten! rücken. Wer die starken gewerkschaftlichen Strukturen in diesen Ländern kennt, wird den naiven Charakter dieser Vorgehensweise sofort erkennen. Und Inflation in Deutschland ist eben auch nicht per Gesetz durchsetzbar. Man inflationiert nicht auf Knopfdruck. Die Mechanismen der Währungsunion werden durch das vorliegende Buch verständlich erklärt und auch der Laie erkennt, was er vorher bereits ahnte: das Projekt Euro ist zum Scheitern verurteilt, da es sich einfach nicht regulieren lässt, es sei denn durch eine strangulierende Zentralgewalt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Starbatty der Entlarver: Quer durch das Buch werden wir allen nur erdenklichen Argumenten begegnen, mit denen die vermeintlichen Euro-Retter derzeit die Bevölkerung ruhig stellen wollen. Starbatty entlarvt sie durch seine stringente und nachvollziehbare Argumentation. Dabei folgt er gerade nicht einem universitären Modelldenken, wo geschraubt wird, bis es passt, sondern bedient sich seines Wissens um volkswirtschaftliche Zusammenhänge und strickt in diese geschichtliche Beispiele ein, denn das Problem ist nicht neu und auch in der Volkswirtschaftslehre wird das Rad nicht alle zehn Jahre neu erfunden. Das hartnäckigste Argument, da nur eine große Währungsunion Deutschland im Sturm der Globalisierung bestehen lässt, widerlegt Starbatty mit der treffenden Analyse, da die Antworten auf die Globalisierung in den Betrieben selber gefunden werden müssen

und nicht in einem Whrungsverbund. Sonst msste es ja Lndern wie Island (Wachstum 3% 2011), Schweden, Scheiz und Polen deutlich schlechter gehen. All diese Lnder weisen durchgehend bessere Daten in Bezug auf Wachstum und Beschftigung auf als die Euro-Zone und alle stehen einem Eintritt in die Euro-Zone ablehnend oder kritisch gegenber. Starbatty als ber den Tellerrand-Hinausblicker: Stets sind die Zusammenhnge des Buches auch in den greren Kontext der Weltwirtschaft eingebettet. Die Euro-Krise ist ja nicht die einzige Krise, vor der wir stehen. Aus den USA schwappt immer wieder die Finanzkrise zu uns rber und auch die Verwerfungen zwischen den Leistungsbilanzberschuss- und Defizitlndern ist ein Dauerproblem, welches schon vor dem Euro existierte. Immer kann Starbatty den Zusammenhang herstellen und erlutert die trickreichen Verbindungen, die sich nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen geben. Ein gnngiges Argument fr den Euro ist z.B. dabei immer wieder die angefahrte Inflationsrate, welche niedriger sei als zu Zeiten der D-Mark. Starbatty erlutert hierbei, da a) die Inflationsrate in der Euro-Zone als harmonisches Mittel die Inflationsexzesse in der Sdzone ausblendet, die unter dem Gewicht des groen Sozialproduktes der starken Lnder niveliert werden und b) sind die Inflationsraten unter der DM eben unter Produktionsverhltnissen zustande gekommen, in denen durch die gute Beschftigungslage eben hhere Lhne durchgesetzt werden konnten und damit eine Lohn-Preis-Spirale in Gang gesetzt wurden. Ebenfalls sind die Industriestaaten seit den 90ern einem starken Deflationsimport u.a. aus Asien ausgesetzt, der fr eine niedrige Inflationsrate sorgt und uns dauerhaft mit billigen Importen versorgt. Man versteht nach der Lektre, da Inflationsrate nicht gleich Inflationsrate ist, und da sich die Inflation (oder eigentlich die Preissteigerung, Inflation ist lediglich die Aufblhung der Geldmenge, die Preissteigerung die Folge davon) mit unterschiedlicher Geschwindigkeit durch unterschiedliche Sektoren hindurcharbeitet. So verstehen wir, da die Zinsen in der Sdzone lange Zeit negativ waren, da die Preis- und Lohnsteigerungsraten mit schnellerer Geschwindigkeit abgelaufen sind als die Zinsen fr Kredite, die ja knstlich niedrig waren. Die exorbitanten Preissteigerungsraten haben sich wie ein Bohrer durch die Sdlnder gefressen und dabei eine gigantische Kapitalfehlleitung erzeugt, wie man an den Bauruinen in Spanien berdeutlich erkennen kann. Starbatty ordnet die Zusammenhnge, trennt, was nicht zusammengehrt und schafft die Verbindungen, die notwendig sind um das ganze Dilemma zu verstehen. Starbatty der Mahner: Aber es bleibt in dem Buch nicht nur bei der Analyse. Starbatty empfiehlt auch Wege aus dem Dilemma. Da er hier nicht die rosa Brille aufhat versteht sich von selbst. Starbatty zeigt z.B. anhand des islndischen Beispiels (Insolvenz der Banken, Enteignung der Glubiger, temporrer Abschied von den Finanzmrkten, Abwertung der islndischen Krone und interne Neuorganisation) da ein Neustart mglich und notwendig ist. Er zeigt aber auch Wege auf, welche die Whrungsunion nehmen knnte und weist auf die Konsequenzen hin. Dieser Abschnitt des Buches besteht erfreulicherweise nicht nur aus lppischen pro Forma Vorschlgern, sondern es werden mgliche Auswege aus dem gemeinsamen Schuldensumpf aufgezeigt. Unter anderem geht er auf das "Omlette-Argument" ein, nach dem die Euro-Retter argumentieren eine Whrungsunion sei wie ein Omlette und die verrhrten Eier knnten nicht mehr voneinander getrennt werden. Natrlich kann ein Land austreten, wenn der langfristige Schaden eines Verbleibes im Omlette grer als der langfristige Nutzen ist. Wirtschaft ist immer ein "Omlette", wir geben unsere Arbeitskraft und unsere Ersparnisse in einen anonymen Markt hinein und kriegen Leistungen daraus wieder zurck. Wenn das Omlette aber anbrennt, dann muss jemand die Pfanne vom Herd nehmen. Starbatty scheut sich auch hier nicht vor unbequemen Antworten und zeigt Lsungen auf. Lsungen - die wie in Island vollzogen - nicht realittsfern sind, sondern in der Whrungsgeschichte immer nachweislich zum Erfolg und zur Heilung gefhrt haben. Und damit ist dieser Teil auch der spannendste des Buches. Die vorliegende Darlegung kann daher jedem an dem Euro-Dilemma Interessierten empfohlen werden. Auch ber die Euro-Krise hinaus erzeugt es Verstdnis fr Fragen der Whrung, der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung und Fehlleitung sowie den wirtschaftlichen Strmen, die hin- und wieder ber uns hereinbrechen, weil wir glauben, die Gesetze des Marktes htten fr Jeden Gltigkeit, nur nicht fr uns. 17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lgen bei der Einfhrung der Whrung, Rechtsbrche fr ihren Erhalt! Von Rhyskant In seinem Vorwort fasst der Autor die Situation aus seiner Sicht zusammen. Es mag verwundern, aber der Autor hlt Europa, sprich die alte Idee wie auch die Whrung fr rettungsfhig. Er fordert die Brger auf, das zu schtzen, was er meint, das es des Schutzes bedarf...das Recht, die Demokratie und ihr Vermgen. An das Vorwort knpfen sich vierzig von Hans Magnus Enzensberger zusammengestellte, fr jeden einfach beantwortbare Fragen an. Die Antworten erschliessen sich unschwer aus den letzten Drei-Jahren Euro-Historie (ketzerisch Euro-Hysterie). Vorwort und Fragenkatalog machen knapp acht Seiten aus; wer zweifelt, ob er das Buch berhaupt mal in die Hand nehmen soll, mag sich dieses nicht umfangreiche Intro zu Gemte fhren. In seinen fnf Kapiteln durchstreift der Autor die Geschichte der Whrung von ihren Anfngen bis heute. Dies geschieht ausgesprochen sachlich, er poltert nicht, lsst an den Stellen, an denen man auch schreien knnte, stets gut dosiert Ironie, Sarkasmus oder Zynismus walten. Der Autor schreibt fundiert, stellt konomische Lehren und deren Begrnder dar und mutmat, was die denn wohl zu dieser Geschichte sagen wrden, wenn sie noch knnten. Genauso beleuchtet er die Politik zu den jeweiligen Zeiten, ihr Agieren, beschreibt die Rolle der Bundesbank und ihre schleichende Entmachtung zu Lasten der EZB und deren geplanter Mutation zu einer politikabhngigen Zentralbank a la France; und er lsst auch all die damit einhergehenden Halbwahrheiten, damit Betrgereien der Politiker gegenber den Brgern, also an uns, nicht unerwhnt. Er wirft der Politik zu Recht unverhohlen Lgen bei der Einfhrung des Euro vor, mehrfach auch eingerumten Rechtsbruch bei den wahnwitzigen Aktionen zur angeblichen Rettung der Whrung. Wer erinnert nicht Steinbrcks in einem Spiegel-

Interview auffindbaren Schandsatz: Das Recht (Maastricht, no bail out Klausel) zerschellte an den Klippen der Realität. Der Autor fordert im Ergebnis nicht mehr, als dass sich restlos alle an das Recht zu halten haben; weil das schon lange nicht mehr geschieht, also Recht, hier u.a. Maastricht, zur Beliebigkeit verkommen ist, ist nicht nur die Demokratie gefährdet, weil ja alles vollkommen rechtsfrei nur noch dem Dackel, pardon, dem Euro geopfert werden kann und muss, womit dann letztlich, durch Inflation und Steuererhöhungen die Vermögen der noch vermögenden Bürger hoffnungslos aufgezehrt werden. Herr Dr. Starbatty ist mit diesem Vorwurf nicht alleine. Das im Jahre 2012 erschienene Buch des ehemaligen Verfassungsrichters Paul Kirchhoff Deutschland im Schuldensog: Der Weg vom Bürger zurück zum Bürger liegt auf der identischen Ergebnislinie. Wer geschichtlich noch tiefer in das Thema und dies aus britischer Sicht einsteigen will, mag sich mit der Anfang Januar 2013 erschienenen zweiten Auflage des excellenten Buches von Bernard Connolly The rotten heart of Europe beschäftigen. Für mich das beste deutschsprachige, in jeder Beziehung verständliche Buch zur Geschichte und zur aktuellen Situation dieser uns aufgezwungenen Währungsunion. Nachtrag, August 2013...schaut euch das Video unter to google desolation euro an....kommt von der Insel....so gut, so bestütigend! 46 von 48 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wirklicher, besorgter und kämpferischer Europäer Von Hubert Milz Prof. Starbatty hat ein neues Buch in Sachen Euro vorgelegt. Schon vor mehr als zwanzig Jahren, während der Verhandlungen an der Maas gehörte Prof. Starbatty zu den Warnern und Mahnern vor dem Irrweg den Euro als EU-Währungsunion einzuführen. Selbstverständlich hat die politische Kaste jene Warnungen und Mahnungen verworfen und eine EU-Währungsunion durchgesetzt. Damit ist Prof. Starbatty zu den wahren, den wirklichen Europäern zu zählen, das heißt zu den Personen, die die Vielfalt Europas lieben und für ein freies, kulturell pulsierendes und gutes Europa fechten. Und somit sind diese Leute das krasse Gegenteil der gängigen Vertreter der Politik-Kaste, eine Kaste von Leuten, die die pulsierende Vielfalt Europas unbedingt vernichten will - z. B. Merkel, Schulz, Lagarde, Juncker, Steinbrück, Westerwelle, Knast etc. Anhand simpler ökonomischer Wahrheiten - wie das Auseinanderdriften der internationalen Konkurrenzfähigkeit und der unterschiedlichen Wirtschaftskultur in den Euro-Staaten - zeigt Professor Starbatty, dass die Probleme der Eurozone zwangsläufiger Natur sind. Statt jedoch die richtigen Konsequenzen zu ziehen, das heißt ein Auseinanderbrechen der Währungsunion zuzulassen, beschreitet die Politik konsequent den Weg hin zu einer Haftungsgemeinschaft der Staaten der Eurozone - dabei zeigen die Erfahrungen mit dem deutschen Länderfinanzausgleich, dass so etwas ein Irrweg ist. Dieser Irrweg wurde und wird konsequent durch kollektiven Bruch der Europäischen Verträge gegangen, dabei geben Politiker - wie zum Beispiel Christine Lagarde und Pierre Lellouche - auch unumwunden zu, dass die Verträge gebrochen wurden, um das politische Prestigeobjekt "Euro" zu retten, welches als alternativlos hingestellt wird; deshalb: Bruch der "No-Bailout-Klausel"; rechtswidrige Finanzierung staatlicher Defizite durch die EZB, eine Form des Münzbetrugs; und Umwandlung des zunächst befristeten Rettungsschirms in ein permanentes Finanzierungsinstrument. Die Herrschaft des Rechts zählt somit im Europa der Eurozone nicht mehr viel, sondern das altbekannte Spiel der Politik "Macht statt ökonomisches Gesetz" feiert fröhliche Urstunde! Interessenwahrung durch Rechtsbruch steht bei der Politik offensichtlich zu stark im Vordergrund - wer schert sich dann noch um das Recht? Von daher ist der Titel des Buches "Tatort Euro" absolut treffend; denn die politische Kaste betrügt die Menschen der EU mittels der Instrumente rund um den Euro-Wahn um ihre Vermögen, um ihr Geld und um ihr Recht. Und je länger sich die politischen Kleptokraten am Tatort tummeln und so weiter machen, umso teurer wird dies für die Menschen Europas. Dabei gibt es Alternativen zum "alternativlosen Merkel--Co.-Tatort", diese Alternativen werden von Prof. Starbatty ausgezeichnet dargelegt. Und Prof. Starbatty zeigt auch, dass es längerfristig der politischen Macht - und sei diese noch so mächtig - nicht gelingen kann und wird gegen fundamentale ökonomische Gesetze zu handeln. "Macht statt ökonomisches Gesetz" - die Macht wird verlieren, aber je später diese Niederlage sichtbar wird, umso mehr vom Eigentum der Menschen Europas werden die politischen Täter verbrannt haben. Leider werden die Menschen in Europa erleben müssen, falls die politischen Verrücktheiten nicht doch noch gestoppt werden, dass die Prognosen von Prof. Starbatty und seinen Kombattanten - die in den vergangenen Jahren regelmäßig eingetroffen sind - auch in Zukunft eintreffen werden! Fazit: Auch mit diesem Buch zeigt Prof. Starbatty wieder einmal sein Format als Kämpfer gegen den konstruktivistischen Machbarkeitswahn einer malus anmaandenden und absolut verantwortungslosen politischen Kaste.

Kurzbeschreibung EUROPA DARF NICHT AM EURO SCHEITERN! Eurokrise und kein Ende: Täglich erreichen uns Schreckensmeldungen über Schuldenhöchststände, verschleppte Staatspleiten, Rettungsschirme, Generalstreiks und soziale Brandherde. Immer verzweifelter versucht die Politik Probleme zu lösen, die es ohne den Euro gar nicht gäbe. Joachim Starbatty rechnet mit einer Idee ab, die von vornherein zum Scheitern verurteilt war. Er warnt: Weil die Politik die Weichen falsch gestellt hat, geraten unsere demokratischen Rechte ins Wanken. Die Bürger müssen sich dagegen wehren, dass die Politik ihr Vermögen verspielt. Die Einführung des Euro war eine politische Entscheidung gegen jede ökonomische Vernunft. Er sollte den Frieden in Europa endgültig sichern und den europäischen Integrationsprozess vorantreiben. Jetzt sprengt er Europa. Gibt es Auswege aus dieser Krise? Joachim Starbatty dokumentiert, warum die Währungsunion nie ein politisches Fundament hatte, welche Folgen sie für unser Vermögen hat,

wer vom Euro profitiert und warum Rettungsfonds, Vergemeinschaftung von Haftung und Notenpresse Irrwege in den Schuldensumpf sind. Sein Rettungsszenario weist einen gangbaren Weg aus der Eurokrise und eröffnet zugleich Möglichkeiten für Europas Zukunft. Je länger die Regierungen das ökonomische Gesetz unterdrücken, desto höher werden die Kosten sein.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty, Jahrgang 1940, ist emeritierter Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Tübingen. Der leidenschaftliche Europäer klagte mehrfach vor dem Bundesverfassungsgericht gegen den Euro, ist einer der führenden Köpfe der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft sowie Gründungsmitglied der Wahlalternative 2013, die sich für eine Konsolidierung des Euro-Währungsraumes einsetzt. Starbatty hat zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zu den Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft veröffentlicht und verfasst regelmäßig Artikel für Focus, die Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Neue Zürcher Zeitung und das Handelsblatt.